Fürwort.

Wenn man sonst das Titelblatt eines Buches umkehrte, so hieß immer das erste Wort „Vorrede". Seit einigen Jahren ist es aber Mode geworden, die Vorrede zu einem Buche „Vorwort" zu heissen. Diese Ueberschrift will jedoch dem Verfasser der Wahrheit ohne Schminke bey manchem Buche gar nicht gefallen, und zwar darum, weil manchmal die Vorrede fast länger ist, als das Buch, in welchem Falle (— so meynt der Verfasser der Wahrheit ohne Schminke) Vorrede besser taugt, als Vorwort, — und weil der Auctor, nachdem er lange gegakert hat, wie eine Henne über ihr Ey, am Ende so demüthig bittet, daß doch die Leser mit seiner Arbeit zufrieden seyn möchten; denn dadurch verräth er, daß er sein Vorwort eher „Fürwort" hätte heissen sollen.

Der Verfasser dieses Buches hatte nie im Sinne, eine Vorrede zu schreiben und lange über sein Ey zu gakern. Ein Vorwort kann er aber das, was er voran schikt, auch nicht heissen; denn